

Objekt: Ehem. Umspannwerk Jena Nord
Kreis: Stadt Jena
Eigentümer: Verein „IMAGINATA e. V.“, vertreten durch Vorsitzenden Prof. Dr. Fauser
Preiskategorie: **Technisches Denkmal**

**Laudatio von Holger Reinhardt
(Landeskonservator, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie)**

Das ehemalige Umspannwerk Jena-Nord, 1926 im Auftrag der Thüringischen Landesenergieversorgung A.G. nach Entwurf des Weimarer Architekten Bruno Röhr errichtet, ist aus technischen, wissenschaftlichen und städtebaulichen Gründen als Kulturdenkmal in das Denkmalsbuch des Freistaates Thüringen eingetragen.

Die Denkmalwürdigkeit des teilweise mit Formengut der klassischen Moderne errichteten Klinkerbaus liegt zum einen in der architektonischen Verbindung von Funktionalität und Form begründet. Zum anderen besteht sie im Zeugniswert der noch umfänglich vorhandenen originalen technischen Ausstattung als Beleg der Technikentwicklung und der damit verbundenen Bedeutung für den Industriestandort Jena.

Der aus verschiedenen hohen, sich durchdringenden Kuben gebildete Baukörper weist neben der differenzierten Gliederung eine ebenso differenzierte Fassadengestaltung in Form variantenreich gefügten Mauerwerks auf.

Im Inneren haben sich die originale technische Ausstattung des Umspannwerkes sowie die verschiedenen Funktionsbereiche Schalterhalle, Messwarte, Traforäume einschließlich ihrer technischen Relikte, wie keramischen Isolatoren, Schaltfeldern, Instrumentenwände, Beschriftungselemente und Typenschildern sowie Beleuchtungskörpern, Schutzgittern erhalten. Die in den Jahren 1933/34 sowie 1942 erweiterten Anlagen wurden nach Umbauten der 1980er Jahre bis 1992 als Umspannwerk genutzt.

Im Jahre 1997 erwarb der Verein IMAGINATA e. V., Jena unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Peter Fauser den Gebäudekomplex. Ziel war, das technische Denkmal in ein „*Experimentarium für die Sinne, Fortbildungslabor sowie einen Lernort, in dem der Vorstellungskraft, unserer wichtigsten geistigen Quelle für Innovationen, Zukunftsfähigkeit und Erfindergeist, Raum zum Wachsen und Wirken gegeben wird*“, zu verwandeln. Auf Grundlage einer im Jahre 1998 erstellten Machbarkeitsstudie wurde das Nutzungskonzept in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Jena fortentwickelt und über die Jahre sukzessiv realisiert. In den für das Nutzungsziel der IMAGINATA e. V. in hervorragender Weise prädestinierten Räumlichkeiten mit ihrem besonderen, durch die originären Funktionsspuren bestimmtem Ambiente erwachsen vielfältige, dem Kulturdenkmal gerecht werdende Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Das in der Beschäftigung mit dem Verhältnis von Imagination, Lernen und Verstehen verbundene Konzept der IMAGINATA, die Erscheinungen der Natur und Eigenheiten der menschlichen Wahrnehmung sowie Kultur in originellen, teilweise begehbaren Versuchsanordnungen und Experimenten zu erschließen, geht in den Hallen und Räumen des ehemaligen Umspannwerkes in einer natürlichen Art und Weise auf. Ein- und Umbauten wie auch Ergänzungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im äußeren Erscheinungsbild des technischen Kulturdenkmals fügen sich als betont modern gestaltete Zutaten wie selbstverständ-

lich in den Baubestand ein und respektieren diesen. Zugleich bleiben diese nutzungsbedingten Interventionen in angenehmer Weise als neue Zeitschicht in gestalterischer und ausführungstechnisch hoher Qualität als neues Gestaltungsmoment ablesbar.

Die zu würdigende Leistung des Vereins IMAGINATA e. V., Jena liegt in der Tatsache begründet, ein großes und auf Grund der noch umfänglich erhaltenen technischen Infrastruktur schwer zu handhabendes Zeugnis der Industriekultur und Technikgeschichte mit einem den Bestand des Kulturdenkmals respektierenden Nutzungskonzept angenommen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben.

Dabei ist es dem Verein in geradezu vorbildlicher Weise gelungen, die original erhaltene technische Ausstattung sensibel instand zu setzen, zu restaurieren und die hiermit verbundene besondere Atmosphäre und Erlebbarkeit des Kulturdenkmals angemessen und wirkungsvoll in die Erlebniswelt der Nutzer zu integrieren.

Erforderliche nutzungsbedingte Veränderungen, Umbauten und bauliche Ergänzungen wurden auf Grundlage der Planungen des Architekturbüros VIERQUADRAT ARCHITEKTEN, Weimar respektvoll und in außergewöhnlich hoher gestalterischer Qualität vorbildlich auf den Denkmalbestand des ehemaligen Umspannwerks abgestimmt und sensibel in diesen eingefügt.

Das Nutzungskonzept und seine seit 1998 sukzessive erfolgte bauliche Realisierung unter Begleitung durch die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH, Jena heben sich dabei durch die auf den Denkmalbestand abgestimmte Gestaltung der Ausbaudetails und nutzungsbedingten Interventionen wohltuend von den sonst üblichen multifunktionalen Nutzungskonzepten nachgenutzter Industriebauten ab.

Für ein rundum überzeugendes Nutzungskonzept, für die im Bewusstsein um die besonderen Qualitäten erfolgte bauliche Umsetzung, die Integration der vorhandenen technischen Ausstattung als nahezu selbstverständlicher Bestandteil der neuen Nutzung und die im Hinblick auf Gestaltung, Materialität und Ausführung sensible Planung wird dem Verein IMAGINATA e. V. der Thüringer Denkmalschutzpreis 2011 des Freistaates Thüringen in der Kategorie Technisches Denkmal verliehen.